

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 15. November 1958

Blatt 2283

Wiener Künstler erfreuen Lainzer Pflöglinge

=====

15. November (RK) Die Prominenz der Wiener Vortragskünstler bereitete gestern nachmittag den Pflöglingen des Altersheimes Lainz mit einem bunten Nachmittag eine große Freude. Das Opernfach war durch Kammersänger List, begleitet von Heinz Sandauer, der Wiener Humor durch Max Brod und das Wiener Chanson durch Hermann Leopoldi und Helli Möslein vertreten. Die Künstler, die sich für diese Veranstaltung uneigennützig zur Verfügung gestellt hatten, ernteten mit ihren Vorträgen großen Applaus. Im Namen der Pflöglinge und der Anstaltsleitung dankte Direktor Dr. Zigmund den Künstlern für ihre Darbietungen.

- - -

15.300 neue Sparbücher

=====

70 Millionen Schilling Spareinlagenzuwachs im Oktober

15. November (RK) Der Oktober brachte für die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien eine beachtliche Steigerung der Spareinlagen, die nicht zuletzt auch auf den Weltspartag und die Jugendsparwoche zurückzuführen ist. So konnten bei der Zentralsparkasse im Oktober 15.300 neue Sparbücher eröffnet werden. Die Spareinlagen haben sich um insgesamt 69,96 Millionen Schilling auf 2,18 Milliarden Schilling erhöht. Im Vorjahr betrug die Spareinlagenzunahme des Monats Oktober 45,43 Millionen Schilling, das heißt, daß heuer im Monat Oktober um 53,9 Prozent mehr als zum selben Zeitpunkt des Vorjahres gespart wurde. Insgesamt wurden im Oktober 107.970 Spareinlagen bei der Zentralsparkasse getätigt. Ein deutlicher Beweis für die Sparfreudigkeit der Wiener Bevölkerung.

- - -

Bürgermeister Jonas empfängt Helsinkis ehemaligen Oberbürgermeister
=====

15. November (RK) Der langjährige Oberbürgermeister von Helsinki Rydman ist anlässlich der Eröffnung der finnischen Architekturausstellung nach Wien gekommen. In Begleitung des finnischen Geschäftsträgers Dr. Frietsch besuchte der Oberbürgermeister heute vormittag das Wiener Rathaus. Bürgermeister Jonas empfing seinen Gast im Arbeitszimmer und hieß ihn in Wien herzlich willkommen. Bürgermeister a.D. Rydman war seinerzeit beim großen internationalen Städtekongreß in Wien und erinnert sich noch immer gern an die Tage damals in der österreichischen Bundeshauptstadt. Er ließ sich von Bürgermeister Jonas mit Interesse über die Bewerbung Wiens für die Olympischen Spiele informieren und sagte, er hoffe, daß die Bewerbung erfolgreich sein werde.

- - -

Gustav Andreas Ressel zum Gedenken

=====

15. November (RK) Am 17. November sind 25 Jahre vergangen, daß der Schriftsteller Gustav Andreas Ressel in seiner Vaterstadt Wien gestorben ist.

Am 5. April 1861 geboren, trat er in den Archivdienst der Gemeinde Wien und brachte es bis zum Vizedirektor. Ressel gehört zu den Wiener Sittenschilderern der Jahrhundertwende, die das Wiener Lokalkolorit mit besonderer Liebe pflegten. Auch er bezog seine Stoffe aus dem Alltagsleben und verstand es, recht unterhaltend zu erzählen. Seine besten Geschichten sind vollständig im Wiener Dialekt wiedergegeben und deshalb sehr gut zum Vorlesen geeignet. Ressel, der seine Erzählungen und Skizzen in mehreren Bänden gesammelt hat, hat sich auch als Lyriker versucht. Ferner stammt ein Volksstück von ihm, das im Raimundtheater aufgeführt wurde, an dessen Gründung er mitbeteiligt war. Als Archivar hat er sich vor allem mit der Geschichte der Zünfte beschäftigt.

- - -

Vizebürgermeister Honay bei den besten Maschinschreibern Österreichs

=====

15. November (RK) Heute nachmittag fand der 8. Stenografentag in Wien im Volksbildungshaus Margareten statt. Vizebürgermeister Honay überreichte der Bundesmeisterin und Landesmeisterin von Wien Waldtraud Kotas bei der vom Österreichischen Stenografenverband veranstalteten Bundesmeisterschaft im Maschinschreiben eine kostbare Vase als Ehrenpreis der Stadt Wien. In Vertretung des Unterrichtsministers sprach Sektionsrat Dr. Koweindl anerkennende Worte und übergab die vom Bundesministerium gespendeten Buchpreise.

Zum Ersten Vorsitzenden des Österreichischen Stenografenverbandes wurde der Präsident der Internationalen Föderation für Stenografie und Maschinschreiben, Oberamtsrat Zorn, gewählt, der in seinem Tätigkeitsbericht die Wichtigkeit solcher Veranstaltungen hervorhob. Er wies darauf hin, daß Österreich heute bereits auf dem Gebiete des Maschinschreibens eine "Großmacht" geworden ist. Als Beweis der internationalen Anerkennung muß die Tatsache gewertet werden, daß Wien im nächsten Jahr Schauplatz der dritten Weltmeisterschaft im Maschinschreiben sein wird.

- - -

Preisverteilung "Wien im Blumenschmuck"

=====
Die Ansprache von Stadtrat Heller

15. November (RK) Bei der Preisverteilung der Aktion "Wien im Blumenschmuck", die heute nachmittag im Stadtsenats-sitzungssaal des Wiener Rathauses stattfand, führte Stadtrat Heller u.a. folgendes aus:

"Als die Wiener Stadtverwaltung im Jahre 1951 die Aktion "Wien im Blumenschmuck" wieder ins Leben gerufen hat, konnten wir noch nicht ahnen, welch großes Echo diese Aktion in weiten Kreisen der Bevölkerung finden wird. Damals haben sich bereits 522 Familien an dieser Verschönerungsaktion für unsere Stadt beteiligt, aber die Teilnehmerzahl ist seither rasch angestiegen. Im Jahre 1956 konnten wir bereits 1.274 Teilnehmer, im Jahre 1957 1.288 Teilnehmer zählen und das Jahr 1958 können wir hinsichtlich der Teilnehmerzahl zweifellos als ein Rekordjahr bezeichnen; 1.793 Personen bzw. Familien haben sich im Jahre 1958 an dieser schönen Aktion beteiligt.

Die Stadt Wien hat wieder wie alljährlich einen Betrag von 50.000 Schilling bereitgestellt und die Österreichische Gartenbaugesellschaft war ebenfalls wieder mit der Durchführung der Aktion betraut.

In einem einzigen Jahr hat sich die Teilnehmerzahl um 505 Bewerber vermehrt. Das ist ein echtes Zeichen dafür, mit welcher Begeisterung die Wiener Bevölkerung die Verschönerung ihrer Stadt erstrebt und wie viel Liebe die Wiener nicht nur der Musik, sondern auch den Blumen entgegenbringen. Auch die Qualität der diesjährigen Arbeiten war besser als in den vorhergehenden Jahren. Den Bezirken nach hat Döbling die beste Qualität aufzuweisen, denn dort haben 75 Prozent der Teilnehmer 100 und mehr Punkte erreicht.

Es ist mir eine besondere Freude, Ihnen nunmehr mitteilen zu können, daß der Herr Bürgermeister heute insgesamt 19 Geldpreise mit einem Gesamtbetrag von 5.500 Schilling, 50 Ehrenpreise in Form von Plaketten in Gold, Silber und Bronze und drei Wanderpreise der Wiener Landwirtschaftskammer in Form

einer goldenen, silbernen und bronzenen Rose verteilen wird. Insgesamt werden heute 73 Wettbewerbsteilnehmer durch den Herrn Bürgermeister geehrt.

Da in diesem Jahr vier fast gleichwertige erste Bewertungen zu verzeichnen sind, haben wir von der Verleihung eines ersten Preises Abstand genommen und vier gleiche Preise in der Gruppe "Fenster- und Balkonschmuck von Mietwohnungen" zu je 500 Schilling verliehen. Die restlichen Geldpreise und Anerkennungsdiplome werden morgen bei einer zweiten Feier im Gartenbau-Kino übergeben werden. Insgesamt werden in diesem Jahre im Rahmen des Wettbewerbes "Wien im Blumenschmuck" 179 Geldbeträge im Ausmaß von 15.500 Schilling, 50 Ehrenpreise, drei Wanderpreise und 680 Pflanzenpreise den mit Recht auf ihre Leistung stolzen Gewinnern übergeben werden.

Die übrigen Teilnehmer erhalten ein Anerkennungsschreiben der Österreichischen Gartenbaugesellschaft, das sie und alle übrigen Wiener anspornen soll, weiter an der Ausschmückung unserer Stadt mitzuwirken."

x

Einen Bericht über die Überreichung der Preise durch Bürgermeister Jonas bringen wir in unserer letzten Ausgabe.

- - -

Gesperrt bis Sonntag, 16. November, 10 Uhr!

Die weiteren Preise für "Wien im Blumenschmuck"
=====

15. November (RK) Stadtrat Heller überreichte Sonntag vormittag bei einer Veranstaltung im Gartenbaukino die weiteren Preise für die Aktion "Wien im Blumenschmuck". Der Stadtrat führte dabei u.a. aus:

"Nachdem der Herr Bürgermeister bereits gestern 73 Wettbewerbsteilnehmer an der diesjährigen Aktion "Wien im Blumenschmuck" in feierlicher Form geehrt hat, habe heute ich die ehrenvolle Aufgabe, im Auftrag des Herr Bürgermeisters jene Preise zu überreichen, die Sie sich in einem edlen und schönen Wettstreit erworben haben.

Die prächtigen Park- und Gartenanlagen, die in den letzten Jahren in Wien entstanden sind und nicht zuletzt auch der Erfolg dieser Aktion haben aus Wien, der Stadt der Musik, auch eine Stadt der Blumen und Gärten gemacht. Diese Tatsache wird uns besonders von unseren ausländischen Gästen, die ja bekanntlich in großer Zahl unsere schöne Heimat besuchen, immer wieder bestätigt. Wir alle freuen uns mit Recht über die Blumenpracht in unseren Gartenanlagen. Der Unterschied zwischen uns und den Ausländern ist nur der, daß wir Wiener den großen Fortschritt auf diesem Gebiet kaum merken und ihn als eine Selbstverständlichkeit hinnehmen, während die Ausländer erstaunt sind, um wieviel schöner und liebenswerter Wien durch seine Gärten und Blumen von Jahr zu Jahr wird.

Die Verschönerung unserer Stadt erfordert aber nicht nur den größten Einsatz des ausgezeichnet geführten Wiener Stadtgartenamtes und seiner braven Mitarbeiter, sondern kostet auch sehr viel Geld. So hat die Gemeinde Wien zum Beispiel im Jahre 1958 allein für die Errichtung neuer Gartenanlagen und die Umgestaltung der veralteten "Beseirparks" mehr als 68 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt. Die Beträge, die für die Arbeiten in unseren Garten- und Parkanlagen aufgewendet werden, werden jährlich größer; wir haben aber diese Ausgaben noch niemals bereut. Denn sie sind genau so notwendig wie die Ausgaben für den Wohnungsbau, für den Straßenverkehr oder für sonstige kommunale Aufgaben.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Sehnsucht der Stadtmenschen nach Natur, nach Bäumen und Blumen umso größer wird, je größer die Städte selbst sind, je ausgedehnter ihre Baugebiete und je dichter und höher ihre Bebauung ist. Die "grünen Lungen" der Großstadt müssen daher erhalten und so tief wie nur irgend möglich in das Baugebiet hineingezogen werden. Wien besitzt nicht nur im Wiener Wald und den vorge-lagerten Wiesen und Weingärten, nicht nur in den weltberühmten Parks und Schloßgärten einen überaus wertvollen Schatz, sondern es besitzt auch zahlreiche Parkanlagen und Gärten, die man im wahrsten Sinn des Wortes als "Volksparke" bezeichnen kann. Sie bieten der Jugend Raum für ihre Spiele, sie sind aber auch für unsere älteren Mitbürger ausgestaltet, für die wir die sogenannten Pensionistentische aufgestellt haben, die sich eines regen Zuspruchs erfreuen.

Der Wiener Bevölkerung stehen derzeit 768 öffentliche Park- und Gartenanlagen mit einer Fläche von mehr als 10 Millionen Quadratmeter zur Verfügung. Dazu kommen noch 713 Wohnhausgärten in städtischen Wohnhausanlagen mit einem Flächenausmaß von 1,800.000 Quadratmeter. Und die Entwicklung auf diesem Gebiete ist noch nicht abgeschlossen. Wir haben im Gegenteil die Absicht, auch im nächsten Jahr neben vielen kleineren gärtnerischen Arbeiten in allen Wiener Bezirken auch einige große Projekte in Angriff zu nehmen und durchzuführen.

So soll auf den Gründen des ehemaligen Kaisergartens im Prater eine neue Grünanlage entstehen und im Zusammenhang mit dem Umbau der Schottenkreuzung ist ebenfalls an eine völlige Neugestaltung der Gartenanlagen vor der Votivkirche gedacht.

Mehr als 70 Millionen Schilling will die Stadtverwaltung im nächsten Jahr für die Garten- und Parkanlagen der Stadt ausgeben. Das ist wahrlich eine gigantische Summe, mit der Wien wieder um viel Schönes bereichert werden wird.

Es kommt aber, und darauf möchte ich ganz besonders hinweisen, nicht immer auf den Umfang einer Leistung allein an. Man kann, wie bei der diesjährigen Aktion "Wien im Blumenschmuck" bewiesen wurde, auch mit wenig Geld viel Schönes schaffen. Unsere Stadt wird daher, auch wenn sie selbst noch so viel

aufwendet, niemals auf die Mitarbeit der Bevölkerung verzichten können. Ich darf schon heute herzlichst bitten, sich auch im nächsten Jahr wieder an unserer Aktion mit dem gleichen Eifer und mit der gleichen Liebe zu beteiligen."

- - -

Die Goldene Rose wandert in die Leopoldstadt
=====

Bürgermeister Jonas überreicht die Preise der Aktion "Wien
im Blumenschmuck"

15. November (RK) Im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses fand heute nachmittag die feierliche Überreichung der Preise der Aktion "Wien im Blumenschmuck" statt, die Bürgermeister Jonas vornahm. Unter den Ehrengästen befanden sich Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Glaserer und Heller sowie der Präsident der Wiener Landwirtschaftskammer Gemeinderat Dr. Ing. Hengl und mehrere Gemeinderäte und Bezirksvorsteher. Nach einer musikalischen Einleitung, ausgeführt vom Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien begrüßte der Präsident der Österreichischen Gartenbaugesellschaft Hofrat Dipl.-Ing. Planckh die Preisträger. Dann gab Stadtrat Heller einen Bericht über den Verlauf und den Erfolg der diesjährigen Aktion. (Siehe "Rathaus-Korrespondenz", Blatt 2286/87).

Bürgermeister Jonas dankte den Preisträgern für ihre Bemühungen. Sie haben, führte er aus, bei Ihrem Steckenpferd allerdings ein doppeltes Vergnügen: die eigene Freude über die Blumen und die Freude der anderen, die sich am Anblick der Blüten erfreuen. Die Stadt Wien aber freut sich darüber, daß so viele Wienerinnen und Wiener an dieser Aktion teilnehmen. Es ist die billigste, aber auch die schönste Möglichkeit, nicht nur die eigene Wohnung zu schmücken, sondern auch die Wiener Straßen und damit das Wiener Stadtbild. Die Gemeindeverwaltung selbst bemüht sich dazu beizutragen. Sie gibt heuer mehr als 68 Millionen Schilling für die städtischen Gartenanlagen aus, und ich muß sagen, dieses Geld ist gut angelegt in der Gesundheit unserer Kinder und in der Nerventension des gehetzten

./.

Großstadtmenschens. Bürgermeister Jonas berichtete dann über einige Projekte des Stadtgartenamtes. Er erwähnte die Verschönerung der Donaukanalufer, durch die Gartenanlagen in der Länge von einigen Kilometern geschaffen werden, ferner die Neuanlage des Parkes in der Lidlgasse im 17. Bezirk und vor allem den Blindengarten in Döbling, der erste auf dem Kontinent. Hierauf überreichte Bürgermeister Jonas die Preise mit der Aufforderung, an die Preisträger, auch in den nächsten Jahren bei der Aktion mitzumachen. Die Goldene Rose, die höchste Auszeichnung, entführte der Inhaber des Gasthofes Thullner, 2, Nordwestbahnstrasse 17, die Silberne Rose erhielt Kommerzialrat Ing. Friedrich Pongranz, 11, Hallergasse 31, und die Bronzene Rose Frau Margarethe Jirek, 16, Kirchstetterngasse 16.

- - -